

C. KELLERER

**ERKENNTNISKRITISCHE
RELATIVITÄTSPSYCHOLOGIE**

ZWEITER BAND:

**DIE SPIRALE DER
BEWUSSTWERDUNG**

**DER WEG ZUR HOCHBEWUßTHEIT IN
DER ABENDLÄNDISCHEN KULTUR**



**ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR RELIGIONS -
WELTANSCHAUUNGSFRAGEN, MÜNCHEN**

Mx f li

INHALTSÜBERSICHT

1. Betrachtung:	Mut zur Neuzeit - Die Begriffswelt als beherrschte Illusion. . . . .	.1
2. Betrachtung:	Warum braucht der Mensch ein zeitgemäßes Weltbild?.	29
3. Betrachtung:	Das Ahmungsverhalten und physiognomisches Sinnverstehen. . . . .	.113
4. Betrachtung:	Was ist Zeit?. . . . .	.173
5. Betrachtung:	"Rhythmologie", Wissenschaft in statu nascendi.	277
6. Betrachtung:	C.G.Jungs Weltbildwahn "Synchronizität" . . . . .	.337
Nachwort:	Ausblick auf künftige Begriffswelten . . . . .	.379
Namens- und Personenverzeichnis. . . . .		.389

INHALT

1. Betrachtung:

MUT ZUR NEUZEIT -

DIE BEGRIFFSWELT ALS BEHERRSCHTE ILLUSION

Warnung an den Leser. . . . .	.1
Der Generations- und der epochale Lebensprotest. . . . .	.2
Definition des Begriffs "Metaphysik". . . . .	.6
Anstehendes Weltbildthema: "Vollkommener Begriffs- gebrauch durch Begriffsauflösung und computer- gerechte Definition von abstrakten Begriffen". . . . .	.11
Die 8 Hauptpunkte dieses Themas: . . . . .	.13
<i>Sprachloses, physiognomisches Sinnverstehen -</i>	
<i>Psychisches Erleben als physiologischer Vorgang -</i>	
<i>Die Wissenschaft im Vorstoß auf die Ultra-Mikroweit -</i>	
<i>Physiologisch begründete Rhythmologie -</i>	
<i>Die beiden menschlichen Erlebniswelten: sinnliches Wahrnehmen und begriffliches Denken -</i>	
<i>Die abendländische Erkenntnishemmung -</i>	
<i>Weltbildgestaltung durch Selbsttäuschung -</i>	
<i>Die Psychoanalyse der Parapsychologie: Hellsehen, Telepathie, Psychokinese, Prophetie, Spiritismus, Schamanismus, Unsterblichkeitsvorstel- lungen, merkwürdige Zufälle</i>	
Der Weg in die Neuzeit. . . . .	.14
Das Zwei-Welten-Tier "Mensch" in seiner Wahrnehmungs- und Begriffswelt . . . . .	.17

Weltbildkippe in einer erkenntniskritisch ausgerichteten Relativitätspsychologie.	19
Der emotionale Widerstand dagegen und der Protest gegen den Widerstand.	21
Kernbegriff "Wirklichkeit" in der Auflösung - Wirklichkeit als Dichtung der Wissenschaft.	23

2. Betrachtung

WARUM BRAUCHT DER MENSCH EIN ZEITGEMÄSSES
WELTBILD? -

Das Metaphysische Kriegsparadoxon und dessen Auflösung -
Das Goebbels-Barschel-Syndrom, der Keim des Chaos und
seine Überwindung

1. Die metaphysisch-rationale Weltbild-Schizophrenie,
Kennzeichen der abendländischen Kulturpubertät 29

Das Zweiweltentier "Mensch" (31)
Der Ausstieg aus dem Begriffskäfig (32)
Die drei Wandlungen der Materie seit dem Urknall (33)
Wissen und Gefühlsumschmelzung -
Die Zweikomponenten-Psychotherapie (35)

2. Der biologische Bewußtwerdungstrend zum
monistisch-wissenschaftlichen Weltbild. 37

Weltbild-Kohärenz und Sicherheitsgefühl
Die Körper- und Weltbildanalogie vom Wirkstoff-
weltbild der Primitiven bis zum Weitbild der
hochbewußten Erkenntniskritik des Abendlandes (39)
Das Bedürfnis nach dem "geschlossenen" Weltbild (45)

3. Der Kampf um das wissenschaftliche Weltbild im
Abendland. 46

Die biologischen Grenzen von Wahrnehmen,
Vorstellen, Denken (48)
Die metaphysische Denkfessel und der Galilei-
Darwin-Effekt (50)
Der Weltbildwandel vom makrokosmischen zum
ultra-mikrokosmischen Materialismus (54)

4. Die Weltbild-Irritationen der abendländischen Kulturpubertät	55
<i>Die metaphysische Denkhemmung -</i>	
<i>Der Supergott als Begriffsgespenst (58)</i>	
<i>Die Weltbildpolarisierung "hochbewußte Erkenntskritik - esoterische Welle" (60)</i>	
5. Das erkenntniskritisch psychologische Weltbild des Abendlandes	64
<i>Das solipsistische Weltbild -</i>	
<i>Die fünf Wirklichkeits-Begriffe (66)</i>	
<i>Der Ultra-Mikrokosmos im erkenntniskritischen Begriffssystem (68)</i>	
6. Die hochbewußte Entbindung aus der metaphysischen Begriffswelt und das Metaphysische Kriegsparadoxon: "Kriege wird es geben, solange es Dogmen gibt".	70
<i>Die Auseinandersetzung des Abendländers mit seiner kollektiven Kulturneurose (71)</i>	
<i>Führen und Geführtwerden -</i>	
<i>Selbst- und Fremdtäuschung (73)</i>	
7. Die Entlarvung des Scheinethik-Beutetabus als des zweiten Elementartabus	79
<i>Freuds Auflösung des Sexualtabus (erstes Elementartabu), eine "halbe Sache" -</i>	
<i>Alfred Adlers unvollkommener Denkansatz und dessen Zuendeführung in der erkenntniskritischen Psychoanalyse (81)</i>	
<i>Die gleichrangige Elementarität von Ernährungs- und Vermehrungstrieb (82)</i>	

8. Die Schließung der tabuisierten Vorstellungslücke im bisherigen abendländischen Weltbild und das Goebbels-Barschel-Syndrom . . .

84

Die biologische Bedeutung des Beute-(Tötungs-) Tabus für die Arterhaltung -

Tabubrecher und Meineidshelfer im 16. und 17. Jahrhundert, Wegbereiter der Bewußtheitssteigerung (88)

Die sektorale Hochbewußtheit in der Psychostruktur - "Ehrgeizsüchtige Intelligenz ohne schöpferische Begabung" (89)

Josef Goebbels und Uwe Barschel als extreme Verhaltensbeispiele von sektoreller Bewußtheitssteigerung (92)

Die vergrämte Stimmvieh-Herde auf dem Weg zur kollektiv-kulturellen Bewußtheitssteigerung -

Die Symbiose von res publica officiosa und obscura ("Mafia") -

Das total enttabuisierte Zweiweltentier auf dem Weg ins kollektive Chaos (94)

9. Verwirklichte Utopie:

"Die menschliche Natur wird abgeschafft" -

Die Auflösung des Metaphysischen Kriegsparadoxons - Der Abendländer auf dem Weg zur Überwindung seines pubertär schizophrenen Unbehagens in der Kultur . . .

.98

Fortsetzung der Biologischen Vollkommenheitsautomatik in der "künstlichen Intelligenz" -

Die unaufhaltbare Unterwanderung des Kulturkollektivs durch elektronische Datenverarbeitung und künstliche Intelligenz (99)

Der Eintritt in die Kulturstufe der Hochbewußtheit -

Der mathematisch "wohldefinierte", metaphysikfreie Begriffskäfig der Computerwelt ('Drittwelf) -

Der computergesteuerte Interessenabgleich bis zur Auflösung des metaphysischen Kriegsparadoxons (103)

10. Das Goebbels-Barschei-Syndrom, Weg ins Chaos und Keim des nächsten kollektiv-kulturellen Bewußtwerdungsschrittes. 105

Die unüberwindliche biologische Schrittfolge der Bewußtwerdung auf dem Weg zum erkenntnis-kritischen Ausstieg aus dem metaphysischen Begriffskäfig -

Antrieb zum Rollenspiel (108)

Lesertest:

Frage nach der eigenen Bewußtheitshöhe (112)

3. Betrachtung:

AHMUNGSVERHALTEN UND PHYSIOGNOMISCHES SINNVERSTEHEN - WIE MANTISCHE PRAKTIKEN ENTSTEHEN

Die Schwäche der sprachlichen Verständigung. 113

Sinnliche Wahrnehmung und körperliche Ausdrucks-
ahmung als Grundlage allen Verstehens. 116

Unbewußtes und bewußtes Wahrnehmen -

Zu- und Abneigung (Symphathie - Antipathie) -

Gesellschaftsspiel "Vorstellungs-Raten" - (116)

*Die Gefühlserfahrung im muskulären Spannungs-
Lösungsverhalten (118)*

Das unbewußte Erlebnis von Ausdrucksahmung und
muskulärem Spannungszustand in sog. mantischen
Praktiken. 122

*Das Fadenlot ("siderisches Pendel") als physio-
psychisches Anzeigerät -*

*(Äußere) Wahrnehmungssteuerung durch Ahmungs-
verhalten -*

*(Innere) Erlebnissteuerung durch muskuläre
Spannung und Lösung -*

Maier-Graphiker-Test (126)

Gestischer Ausdruckstest (129)

Kartenschlagen (Cartomantie) (130)

*Die Pendelfrage an das Unbewußte
(Kunstexperte Friedländer) (134)*

Das physiognomische Sinnverstehen als Leitfunktion des Bewußtseins. . . . .	.138
<i>7 psychologische Grundeinsichten -</i>	
<i>Bemerkungen zum Sinnenerleben -</i>	
<i>Galenos Vier-Temperamenten-Lehre (141)</i>	
<i>Wahrnehmungs- und Vorstellungsgliederung im Rhythmus erleben (142)</i>	
<i>Die Stufen der ontogenetischen Entwicklung des physiognomischen Sinnverstehens (144)</i>	
<i>Die Analogie bzw. Tautologie der Bewußtwerdung "Hellsehen" (148)</i>	
<i>Begriffssprengung (Translogik, Surrealismus, Sophistik, Zen) -</i>	
<i>Der Mut zur Bewußtwerdung -</i>	
Sein und Sinn. . . . .	.153
<i>Es gibt nur physiognomische Weltbilder -</i>	
<i>Physiognomisches Wahnbild "Jenseits" -</i>	
Die physiognomische Auseinandersetzung mit dem Selbst. . . . .	.155
<i>Eins- und Icherlebnis ("Das Du ist älter als das Ich") -</i>	
<i>Die Steigerung des Selbsterlebnisses im Tun -</i>	
<i>Das Herdenerlebnis (Kirche, Bühne, Stadion, Tanzsaal) -</i>	
<i>Die physiognomische Raumeroberung im Kult- und Kunsttanz -</i>	

Der wohldefinierte Ausdruck in Zahl und geometrischer Form	165
<i>Pythagoras: "Alles ist Zahl" -</i>	
<i>Physiognomisches Mengenerlebnis -</i>	
<i>Zählen als Abstraktionserfahrung -</i>	
<i>Euklids "Geometrie", Mutter der Wissenschaft</i>	
Die große Tautologie des Führens .	170
<i>Das Urerlebnis der Berührung</i>	

4. Betrachtung:

WAS IST ZEIT? - "WIE DIE ZEIT IN DIE WELT KAM"

Die gemeinsame physiologische Wurzel des tierlichen und menschlichen "Zeit"-Erlebens -

Der facettenreiche Zeitbegriff des Abendlandes als Denkfessel besonderer Art 173

Die Geschichte der Zeit ist die Geschichte der Sprache 175

Ergänzung des Begriffswerkzeugs: "Psyche" - "Erlebnisstrom" - "Weltbild- und Begriffskäfig" - "Bewußtwerdung" - "Gefühlsstruktur" - "Traumsprache" - "Wahrnehmungsmethode" -

Das "Zeit"-Erleben im tierlichen und menschlichen Weltbildkäfig - Die sechs Sprachstufen - Zuordnung von Sprach- und Kulturstufen (186)

Die Seinserfahrung im Erlebnisstrom - Gemeinsamkeit von tierlichem und menschlichem Zeitsinn (193)

Der Identitätskreis mit den Stationen "Wahrnehmung" - "Welterlebnis" - "Selbsterlebnis" - "Wirklichkeit" - "Erlebnisstrom" - "Ich" - "Sein" - "Zeit" (197)

Die Auseinandersetzung mit dem abstrakten Zeitbegriff - Aufbereitung der Gefühlsschicht in Mandala-Meditation des Identitätskreises (200)

Die Voraussetzungen zur Überwindung des metaphysischen Zeitbegriffs

Die vorbegriffliche Elementarangst und ihre begrifflichen Weltbild-Folgen:

Die Abhängigkeit der Elementarangst von der Begriffswelt und ihre Auflösung - Die besondere Begriffsfessel der monotheistischen Religionen - zentripetales und zentrifugales Erlebnis am Ende der Bewußtseinsspirale - Der Forscher als sein eigener Forschungsgegenstand im relativitätspsychologischen Weltbild - (204)

Rückführung des abstrakten Zeitbegriffs auf das
Wahrnehmungserlebnis. 208

*Der Bewußtwerdungsschritt aus der Gefühlswelt
in die Begriffswelt - Vom sprachbegrifflichen
"Gegen-Satz" zum "Fluß" der elektronischen
Datenverarbeitung - Das Erlebnis der Dauer*

*Der horror vacui vor dem Unendlichkeitsbegriff -
Das Metaphysische Kriegsparadoxon als Aus-
wirkung der Gefühlsträgheit in die Begriffswelt (214)*

Die Weltbildzwänge "Instinktfessel", "Gefühlsfessel",
Begriffsfessel": Einige weitere Bemerkungen, die
den abendländischen Zeitbegriff einkreisen. 219

*Das individuelle Täuschungspotential
Unbewußtes Tun - psychische Bildsamkeit,
"Gehirnwäsche" (227)*

*Wahrnehmungssaxiomatik und "Zeit'-Erleben in
der systematischen Innenschau
(Autogenes Training, Meditation, Focusing) (232)*

*Die "nach außen" gewandte abendländische
Mitteilungs-(Missionierungs-)Sucht im Gegensatz
zur "nach innen" gewandten östlichen Bewußt-
seinerweiterung ('Mission nach innen")
Selbstbewußtsein als Zeitbewußtsein (237)*

Vom vorbegrifflichen Zeitstrom zum mantischen
Zeitding-Begriff. 239

*Das anschauliche und begriffliche Erlebnis der
"Dauer" im Gleichzeitigkeitserlebnis -*

*Das Bedürfnis nach Wissen um das Kommende
und nach Kraftgewinnung, um damit fertig zu
werden (242)*

Todeserfahrung und Erlebnistrieb (Sensationsgier)

*Die einkategoriale Dingwelt im Lichte der erkenntnis-
kritischen Relativitätspsychologie -*

Dingtod, Keim eines ersten Zeitbegriffes (250)

Die mantischen Zeitding-Methoden als Kulturanreiz -

*Der folgenschwere Verlust der Zeitding-Vorstellung
im Zuge der Kulturentfaltung -*

*Auf den Spuren der Zeitding-Vorstellung in der
abendländischen Subkultur (254)*

Die Kernfrage der relativitätspsychologischen
Erkenntniskritik:

Was ist "Zeit" in bezug auf die unbelebte Materie? 259

*Die bewußtheitlichen Voraussetzungen zur
Beantwortung dieser Frage*

*Das Rhythmisieren des "Zeit-Erlebens im
biologischen Impulsstrom - Biorhythmik und
Rhythmusfähigkeit - Rückführung der
Rhythmusfähigkeit belebter Materie auf die
Entstehung der unbelebten Materie im Urknall -
Der Urtakt (265)*

*Die Dingzeit des Kosmos vom Urknall bis zum
Wärmetod und ihre exakt-bedingte Rhythmisierung -
Der urtaktbegründete, metaphysikfreie Zeitbegriff
einer künftigen abendländischen Wissenschaft als
Grundlage einer anthropologischen Rhythmologie (273)*

5. Betrachtung

RHYTHMOLOGIE, WISSENSCHAFT IN STATU NASCENDI

Das homogene Weltbild der Urtakt-Vorstellung 277

*Die Entstehung des Rhythmus: Urknall und Urtakt -
Die Rückführung von Stoff- und Zeitbegriff auf die
Urtakt-Vorstellung - Die experimentell unerreichbare
Ultra-Mikroweit des Urtakts als Begriffskonstruktion -
Der Mensch zwischen Makro- und Mikrokosmos*

Die hochbewußte Trennung von Wahrnehmungs-
und Begriffswelt ermöglicht neue Forschungsmethodik 280

*Metaphysikfreie Begriffskonstruktionen als
Wahrnehmungersatz -*

Neoscholastik überwindet Dialektik -

*Rhythmologische Begriffsmechanismen in der
relativitätspsychologisch verstandenen Begriffswelt:
Beispiel Anthropologische Individualrhythmologie*

*Die 5 allgemeinen Bedingungen der Begriffswelt
für einen unmetaphysisch funktionierenden
Rhythmologieausdruck (285)*

Die astrologische Symbol Systematik als
vorwissenschaftliche Rhythmologievorstellung. 288

*Die Weltbildkonkurrenz von Religion und
Astrologie einerseits sowie von Astrologie
und Wissenschaft andererseits -*

*Rhythmusahmung und physiognomisches
Sinnverstehen als Grundlagen der Astrologie - (291)*

*Der zentripetal-zentrifugale Kulturzusammenstoß
in der Astrologie:*

*Die Horoskopfigur als Meditationskreis -
Der I-Ging-Effekt des Horoskops -*

*Überraschung in der Astrologie:
Die großstatistischen Ergebnisse des Forscher-
paares Michel und Frangoise Gauquelin - (297)
Astrologie doch ein glücklicher Griff nach den
Sternen? -*

*"Einhängen" eines individuellen Urtaktrhythmus
in den kosmischen.*

Rhythmologie, Wissenschaft in statu nascendi. 301

Urtaktdimension und Neomaterialismus -

*Der wohlfunktionierende Begriffsmechanismus
des neoscholastischen Denkens -*

*Didaktisches Vorgehen gegen metaphysische Vor-
stellungsreste durch Analyse von PSI-Erscheinungen:*

*Mediale Reaktionen in der zwischen-
menschlichen Verbundenheit (305)*

*Medialität durch emotionalen Dauerstreß in
Kriegszeiten (310)*

Spiritismus (312)

*Thanatologie (Todesforschung und Out-of-the-
body-experiences) (315)*

*"Gellerismus" (Uri Geller und die Löffel-
Selberbieger) (318)*

*"Große Prophetie", die große Selbst- und
Fremdtäuschung*

*Die "Geheime Offenbarung des Johannes" und
die Weissagungen des Nostradamus (323)*

Schreckschuß "Atombombe" - Die ökologische
Weltzerstörung, Rettung der Menschheit? . .

.330

Täter und Denker: Die großtechnische Beschleunigung des Weltbildwandels -

Hochbewußte Kulturanalyse ändert nichts, aber sie beruhigt.

6. BETRACHTUNG:

C. G. JUNGS WELTBILDWAHN "SYNCHRONIZITÄT"

Die unbewußte Willkür der Begriffswelt 337

*Der vorstellungsmanipulierte Mensch in
der Begriffsfalle*

Hochbewußte Analyse des Jung-Pauli'schen Begriffs
der Synchronizitätsergebnisse. 341

*Was nicht dazu gehört: Nachfolgetaten und
sensitiver Beziehungswahn -*

*Was dazu gehört: Das dreifache
Synchronizitäts-Syndrom*

1. *Rasterbedingte Synchronizitätserlebnisse
(Finden ohne Suchen)" (342)*
2. *Rhythmologisch bedingte Synchronizitäts-
erlebnisse (344)*
3. *Übbare "banale" Synchronizitätserlebnisse,
bedingt durch Begriffsrückspiegelung auf die
Wahrnehmungsfläche (347)*

*Die drei fiktiven Stationen der menschlichen
Wahrnehmung -*

Wahrnehmungsfläche und Begriffsnetz -

*Experiment zur Demonstration ihrer
Deckungsungenauigkeit -*

Bewußtwerdung als begriffliche Rückspiegelung -

*Das DGjä-vu-Erlebnis, ein Beleg des
menschlichen Zweiwelten-Erlebens -*

Die vier Stichworte der begrifflichen Plattform zum Ausstieg aus dem Begriffskäfig.	359
<i>Hochbewußte Weltbild- und Verhaltensfolgen im Computerzeitalter</i>	
Die Weltbildkippe in die Neuzeit.	365
<i>Unsinn der Sinnsuche und pragmatisches Denken - Das nachbegriffliche Weltbild und die Computer- sprache - Die doppelte Herdenbindung des Menschen -</i>	
Gegenüberstellung von zentrifugaler und zentripetaler Hoch- bzw. Höchstbewußtheit.	372
Die bevorstehende kollektiv-kulturelle Gefühls- umschmelzung im Abendland.	375
Der Galilei-Effekt.	376
Nachwort:	
Ausblick auf künftige Begriffswelten.	379
Personen- und Namensverzeichnis.	389